

46. Friedrich als Fürst und Mensch.

1. **Friedrichs landesväterliches Walten.** Friedrichs erste Sorge war nun darauf gerichtet, die Wunden zu heilen, die der Krieg seinem Lande geschlagen hatte. Das Getreide, das er für den nächsten Feldzug hatte ankaufen lassen, verteilte er als Saatkorn unter die verarmten Landleute; die Pferde, die für das Geschütz und Gepäck bestimmt waren, gab er für den Ackerbau her. Dem Bauernstande suchte der König auch sonst zu helfen. Die Frondienste, d. h. die unentgeltlichen Arbeiten, welche die Bauern den Besitzern großer Güter leisten mußten, wurden beschränkt und die körperliche Mißhandlung der Bauern streng verboten. Der König opferte seine eignen Ersparnisse, um niedergebrannte Ortschaften wieder aufzubauen und notleidenden Gegenden Geldunterstützungen zukommen zu lassen. Denn für sich selbst brauchte Friedrich sehr wenig; seine Lebensweise und seine Kleidung waren höchst einfach. So half er mit freigebiger Hand und unermüdlischer Fürsorge dem gesunkenen Wohlstande seines Landes wieder auf. Durch fortgesetzte Heranziehung von Ansiedlern, die ganze Strecken wüstliegenden Bodens urbar machten, durch Unterstützung der Gewerbtätigkeit und des Handels, durch Förderung der Rechtspflege und der Schulen erhob er sein Land bald zu einer staunenswerten Blüte. Auch war der König bemüht, die vollste Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der verschiedenen Bekenntnisse durchzuführen.

2. **Schlesien und Westpreußen.** Besondere Fürsorge wandte Friedrich der Große der mit so schweren Kämpfen und Opfern erworbenen Provinz Schlesien zu. Bald waren die Schlesier froh, Preußen geworden zu sein. Ebenso erfreute sich die neu gewonnene Provinz Westpreußen seiner landesväterlichen Pflege. Dieses Land war schon früher einmal durch den deutschen Ritterorden für deutsche Sitte und Bildung gewonnen worden (38, 6), war aber wieder für Deutschland verloren gegangen und hatte drei Jahrhunderte unter polnischer Herrschaft gestanden. Durch die sogenannte erste Teilung Polens 1772 erwarb Friedrich der Große dieses wichtige Gebiet. Er nannte sich nun nicht mehr König in Preußen, sondern König von Preußen. Westpreußen war unter der Polenherrschaft in jämmerlichen Zustand geraten. Friedrich sandte sofort eine Menge seiner besten Beamten in die neue Provinz; Gerichte, Schulen, Postanstalten wurden errichtet, Straßen gebaut, die Weichsel mit der Oder und Elbe durch einen